



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Deutsche Klosterbibliotheken**

**Löffler, Klemens**

**Bonn [u.a.], 1922**

Franziskanerkonventualen (Würzburg)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32892**

bis 1635 waren sie vertrieben) Sinn und Verständnis für ihre Bibliothek bewahrten.

Infolge der Bestimmung des Westfälischen Friedens über das Normaljahr mußten die Ordensbrüder die protestantische Stadt Gelnhausen verlassen. 1650 siedelten sie über nach Salmünster im Gebiete des Fürstbistums von Fulda. Weil damals klösterliche Disziplin und wissenschaftliches Streben blühten, erhielt auch die Bibliothek des im übrigen kleinen Konventes manchen wertvollen Zuwachs. Von der Säkularisation blieb zwar das Kloster ebenso wie der Frauenberg verschont, jedoch nicht von den Kulturkampfgesetzen. Vor der Klostersaufhebung 1875 wurde die Bibliothek in einem benachbarten Hause untergebracht. Im Jahre 1894 erhielt der Orden sein Kloster wieder zurück. Die sachverständig geordnete Bücherei zählt heute 6000 Bände.

Die erst 1890 begonnene Bibliothek des Klosters Gorheim enthält rund 25000 Bände, darunter 7 ältere (bis 1500) und 20 neuere Handschriften und 67 Inkunabeln<sup>365</sup>).

Die schlesische Provinz hat ihre größte Bibliothek in Karlowitz (40000 Bände), die bayrische in St. Anna in München (40000 Bände und wenige, aber wertvolle Handschriften und Inkunabeln<sup>366</sup>). In bezug auf franziskanische Literatur ist diese die vollständigste von allen Klosterbibliotheken.

Die Franziskanerkonventualen in Würzburg besitzen eine Bibliothek von ungefähr 25000 Bänden, wovon ein guter Teil auf die Zeit vor 1800 fällt; darunter sind etwa 300 Inkunabeln. Von den 300 Handschriften kommt die Hälfte auf die Zeit vor 1500, die andere auf die Jahre 1500—1800<sup>367</sup>).